



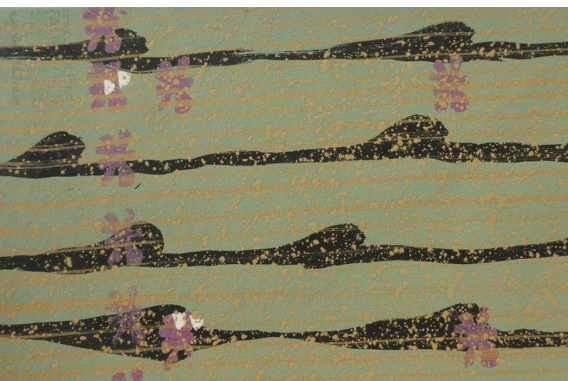
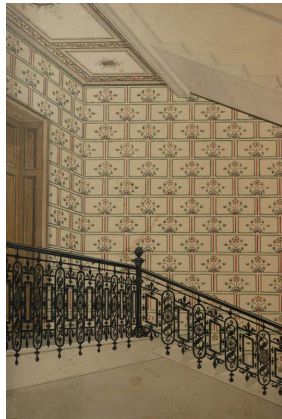
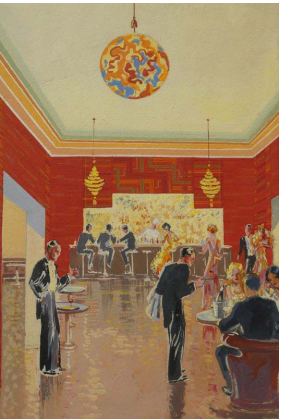
Sammlung von über 300 Architektur- und Dekorationsentwürfen

Falkenstein, Winter und Richter. Architektur- und Dekorationsentwürfe, Entwürfe für Fassaden, Wandgliederungen und Dekorationsmalereien, Vorlagen für Fassaden, Innenräume und Wanddekor, meist mit Stempeln der Wiener Dekorationsmalereifirmen Adolf Falkenstein und Winter & Richter, in Formen des Historismus und Jugendstils, meist Gouachen und Zeichnungen, die partiell in Farbe ausgeführt sind. Sammlung aus dem Nachlass – Zusammen ca. 330 Architektur- und Dekorationsentwürfe, meist in Gouache auf festem Papier, tfs. auf Karton montiert. Wohl Wien, um 1880–1925. Verschied. Formate. **9.800,- €**



Adolf Falkenstein (+ 1929) gründete 1874 in Wien sein Atelier für Dekorations- und Zimmermalerei. Seine Firma war an der Ausstattung von zahlreichen Wiener Repräsentationsbauten beteiligt, darunter das Burgtheater, die Oper, die Akademie der bildenden Künste und das Künstlerhaus; auch fertigte Falkenstein in der Hermesvilla die Wandmalereien im Turnzimmer von Kaiserin Elisabeth. Außerdem wirkte die Firma auch in Innsbruck, Triest oder Budapest. Der Betrieb von Ignaz Winter und Wilhelm Richter lieferte Maler- und Vergolderarbeiten etwa für das Raimund-Theater und das Wiener Centralbad. Wie Adolf Falkenstein wurde sie mit dem Titel k. u. k. Hofdekorationsmaler ausgezeichnet. Beide Werkstätten befriedigten ebenso das Schmuck- und Repräsentationsbedürfnis der kaiserlichen Familie und des Adels wie des erstarkenden Bürgertums der späten Gründerzeit in Österreich-Ungarn. Dieser Teilnachlass belegt eindrucksvoll, dass die beiden in der kunsthistorischen Forschung bislang kaum beachteten Dekorationsmalerateliers um die Wende zum 20. Jahrhundert den Stilumbruch vom Historismus zum Jugendstil gleichsam nahtlos vollzogen. Die Blätter zeigen Entwürfe für Bordüren, Wandgliederungen, Treppenhäuser und Deckenmalereien, teils in den Grundriss von Palais oder anderen größeren Gebäuden eingezeichnet. Vie-

le Entwürfe sind zur Gänze in Farbe gouachiert oder aquarelliert, einige nur in Teilen. Der Betrieb von Adolf Falkenstein war im VIII. Wiener Bezirk in der Josefstädterstraße 27 ansässig. Von den circa 100 Blättern mit seinem Stempel sind etwa zwei Drittel in Jugendstilformen gehalten, oft mit floralen Elementen. – Ein großformatiger Entwurf (ca. 36 x 49 cm) für die Wandgliederung eines Salons mit hervorgehobenen Pilastern in Gold ist für einen Wandabschnitt mit einer montierten Alternative in anderer Farbstellung versehen. Die Firma Winter und Richter arbeitete nach Ausweis der Stempel im VI. Bezirk, anfangs in der Kanzigasse 2, nach Erhalt des Hofmalertitels in der Joanellgasse 7 (vormals Dürergasse 2). Ein beiliegender Prospekt der Firma mit dieser Adresse (ca. 15 x 12 cm; mit illustriertem Umschlag, 4 Bl.) bietet eine »Übersicht verschiedener von uns im letzten Jahrzehnt ausgeführten Maler-, Vergolder- und Anstreicherarbeiten in Kirchen« mit nahezu 100 Objekten. Unter den in unserem Teilnachlass überlieferten Blättern überwiegen Entwürfe in verschiedenen historistischen Stilen. Ein besonders großer Entwurf (ca. 36 x 35 cm) ist von Hand beschriftet: am oberen Rand »Skizze für die auszuführende Malerei eines Stiegenhauses in der K.K. Universität in Graz«, unten »Ig. Winter Maler Graz III. Wartingergasse 1«.



Kostenfreier Versand innerhalb Deutschlands. Versandkosten ins Ausland auf Anfrage.

Bestellung/Order: Antiquariat Dieter Zipprich
+49 (0)951 50993200 oder antiquariat.zipprich@freenet.de